

texte von:

STEINBERG UND HAVLICEK DIE 3. (dritte)

HIMMEL & HÖLL'

an so an tag

text: peter ahorner musik: t.holzer p.havlicek

es gibt an tag im joahr
do gschbiat ma's gaunz genau
inwendig auswendig da winta,
der kriagt jetz den weisl
an so an tag im joahr
bist bsoffn scho von da luft
und die leit gehen scho blank
s'treibt sogoa mi aus mein beisl

hast mi net mea ois gean
hot si dei bluat vaküht
an a poa koide herrn
hot ana fir olle vaspüht

jo und an so an tag
bist gaach in mei heazz neigrennt
wia himbeawossa in a kind
nochm faungalnsprühn
bei so vü gwise tag
des riacht ma irgendwie
des leben, des hot si wos ausdocht
fia di (und mi)

hast mi net mea ois gean
hot si dei bluat vaküht
an a poa koide herrn
hot ana fir olle vaspüht

die putzgredlmirl

trad. bearbeitung: t.holzer p.havlicek

Und die putzgredlmirl mit ihr'n gulaschreinlhiadl
Si die hot uns neilich gfragt
Ob sie ned vü schena waa
wann sie a grinolin tragt
Drauf hama ihr zua antwort gebm
sie soll so bleibm wia's is
Wäul a putzgredlmirl mit an gulaschreindlhiadl
ned zum schena mochn is.

Und da kohlbauernlimme mit sein hendlkramerschimme
der is neilich gfoan auf's land

und wiara zu da line kumt
hot as mautgöd ned beinaund
der mautner rennt dem schimme noch
und pockt eam fest beim schwaf
und da kohlnbauernlimme mit sein hendlkramerschimme
schaut den mautner a ganz baff

und da linaburgerwachter mit da nasn auf da klaffer
Sie den hama neilich gsegn
wiara mit sein weiwal woit
ins wirtshaus einegehn
do schmeissn´s grod zwa gäst hinaus
die fliagatn bis an d´wand
wann´s da linaburgerwachter mit da nasn auf da klaffer
ned zum glick no hed dafaungt

. *grinolin= krinoline, eine stoffart
* lina= linie, ehemalige grenze an der stadtmauer

du mochst an bahöö in mein heazz

text: peter ahorner musik: t.holzer p.havlicek

waun schöne engaln umananda fliagn
und an jedn sei heazz tuan obabiagn
daun is des mei gschicht mit dia
du mochst jo nix aundas mit mia
du fliagst umanand bist söhtn im gwaund
du bist mei engal i bin die engaling
i wüll a ausm gwaund aus dera schand
oba du steigst ma drauf a waun i nur sing

du mochst an bahöö in mein heazz
des geht so schnöö und dann reats
s´heazz hot a zuan wird nimma mea waach
scho wieda valuan wüll zu dir gaach

waun schöne engaln amoi außekriagn
daß a jeda an jedn mechat dawiagn
weuls jeda allanich mecht
daun vateuln sa si eascht recht
du fliagst umanand bist söhtn im gwaund
du bist mei engal i bin die engaling
i wüll a ausm gwaund aus dera schand
oba du steigst ma drauf a waun i nur sing

du mochst an bahöö...

waun schöne engaln recht vü gflogn san
und no imma an jedn die luft odrahn
weul jeda sie scheena mocht
und beim fliagn a kana lacht
du fliagst umanand bist söhtn im gwaund
du bist mei engal i bin die engaling
i wüll a ausm gwaund aus dera schand

oba du steigst ma drauf a waun i nur sing
du mochst an bahöö...

es ist alles eine frage

text: peter ahorner musik: t.holzer p.havlicek

ihre statur, die war trotz schlichtem kleide
nicht für die augen eine weide
bemerkte auch ein dschentlmän in seide
er war hormonell in ihrer kreide
und damit er es raschestens vermeide
saßen bei einem nachtmahl alle beide
den gleichen joahrgang durt im kerznschein
hatten nur die einigen butellen wein
doch seinem konto fiel sie baldigst aus dem rahmen
und heute gleicht sie´s aus wie manche damen

es ist alles eine frage der beleuchtung
auch schiefe optik taucht ins rosa licht
und daher keine frage der befeuchtung
ob die liebe recht hat oda nicht

als ob ein wunda völlig sich verrannte
in a liquide doch todkranke tante
auf einmal drängen sich besorgt verwandte
streicheln die erst neulich noch verbannte
tief bewegt nach einer hohen kante
schau her, es kommen auch noch blutsverwandte
bringen an gughupf und zündnan a kerzal
und füttern dann die oide mit an hoatn scheazal
dann spuckts as aus und schon is sie weit fort
doch leider mit ihr auch das losungswort

es ist alles eine frage der beleuchtung
auch schiefe optik taucht ins rosa licht
und daher keine frage der befeuchtung
ob die liebe recht hat oda nicht

i bin im goatn

text/musik: roland neuwirth
warner music austria

mei liawa freind
mir scheint mir scheint mir irrn si
mia lebm foisch auf dera wöd
wäul mir ruiniern si
anstatt mit da söö zu bameln
tan mia umanaundatameln
von termin zu termin
und san mit 50 hin.

Dabei is sicher es geht sicherlich a ohne
Die kalenda und die bledn telefone
Wenn ich mich wiege auf der liege
Dann gibt's kane nervenkriege
Schickt's a koatn oda schreibt's an bria
Wäul vielleicht schlof i grad so tiaf:

I bin im goatn
Und tua drauf woatn
Dass die buschwindreserl bliahn
Und si di tuipm ausseriahn
Kumt's mich besuchn
Kaffee und kuchen
Stengan ollwäul bereit
Denn in mein goatn hob i zeit
A bissl laub zamrechn
Bissl spün mit die zechn
Bissl petersü kiefeln
Karottn und zwiefeln
Bissl hollerstaudn schneidn
Und schnittlauch o´weidn.
I bin im goatn

Und zöh die sortn
Von die äpfeln und di birn
Des tuat mich brennend int´ressiern
Ich lieg im schattn
Mei hängemattn hängt grod
Untan kirschbam
Dass i die siassn ned vasam
A bissl gössn tätschn
Mit die radiplätschn
Bissl ribisl streicheln
Unkraut meichln
Bissl nökn bezupfm
Pelagonien schnupfm

Die termine kennan woatn
Denn wos sei muass des muass sei:
I hob an zauberhaftn goatn
Und wannst wüßt dann kum vorbei
I lad di ei.

Glasschermtanz

trad. bearb.: t.holzer p.havlicek

Neilich bin i gangan umara hoiwa ans
Durch a finstre gassn hea i di glasschermtanz
I reiss di ladln aufmid huizne fenstascheim
Und schau di tanz mi au was di do treibm:

Auf der gassn madln paschn schöne frauen s'göd vahauen
Wann ma's eana weganimmt a bissl an di gurgl springt
Haun's di fiass in d'höh und schrein "juche"

Und da schuasta toni das is ein feiner kerl
Macht fia'd gigerl nur die allerschönstn röhrl
Doch den damen zeigt er was a schuaster kann
Und messt nur die feinstn bockerl an.

Da oide draxler peter der hat kann silberguidn
Nur an haufm kinda und an binkl schuidn
Er greift ka oaweit an da is a vü zu schwoch
Owa saufm tuat a wia a loch.

Da oide höfermeier des is a rabnbratl
Wü an guatn wein und a feins zigarrl
Und a saubers madl in da volln wix
Owa zoihn wü der hallodri nix.

Da gstutzte flecker ferdl der hot zwa rössa rennan
Die von jedn hupfa eam des gerschl brennan
Wann eam ane schiasst des waß a jede g'wiß
Dass an patzn foara fangt im gfriß.

Auf da donauländ'n die feschn stanascheiba
Und in simmering die oidn sautreiber
Da blade strotterferdl und da hallamasch
San mitanander eine mordsbagasch.

Und ein porschefahrer Aus dem kärntnerland
Hot in wien seit neichn keinen leichten stand.
Fia ollas wos a gsogt hod homa si geniert
Zum glück hot a öst'reich nie regiert.

Der Mensch is ka Krowot

schöpl/schusinsky bearb.:holzer/havlicek

ein lied gesungen um 1870

eine zeitgeschichtlich sozialkritische beleuchtung der wiener seele - "Krowot" = Kroat.
die kroaten kamen aus den kronländern,
um in wien (z.b. im 1. bezirk am hof) gemüse und obst zu verkaufen.
fleischgenuß war zur damaligen zeit für einen großteil der wiener bevölkerung ein luxus,
den sie sich nur zeitweilig - wenn überhaupt - leisten konnte.
aus dieser notlage heraus machten sich
die "wiener" - nicht ganz ohne selbstironie - über die "krowotn" lustig,
bei denen auch aus finanziellen gründen
eher obst und gemüse als rind-und schweinefleisch auf dem speiseplan stand.

A hungriga geht in die volkskuchl n' ein

Doch tuat's in a jeda das nämliche sein
Am Montag a kraut und am Dienstag salat
Am Mittwoch a köch und am Freitag spinat.
Drum bleibt er jetzt ganz von da volkskuchl weg
Und kauft sie beim greißler a g'selchts und an speck.

Der mensch der mensch der mensch is ka krowot
Er lebt net nur alanich vom salat
Er muass a guates pipi papi hobm
Sonst frißt er no an jedn schmarrn zusamm.
Der mensch der mensch der mensch is ka krowot
Er lebt net nur alanich vom salat
Er muass a guates pipi papi hobm
Sonst haut er auf die letzt no alles zam.

Heit manan die leit sie tan g'sund alle sein
San nur vegetarisch saugm wasser statt wein
Va Montag bis Freitag san's drin im büro
Und fressn zwa joghurt fünf möhr'n aber roh!
Am wochenend owa foahn's o mit den dreck
Hom in kühschrank a bratl a g'selcht's und a ...malakoffortn mit schlog....
der mensch, der mensch.....

in vino

text:p.ahorner musik: t.holzer p.havlicek

der wein wein braucht keine leine der rennt ma net davon
wer haut si sunst so eine bei mia gaunz ohne hohn
er is a freind fir imma in welcha lage ich auch bin
geht imma mit aufs zimma und hot a untam tisch an sinn

in vino veritas in vino veritas
in vino wer i d'as zagn
wos si vasteckt in mia wos nia vareckt in mia
in vino in vino in wien

der wein is mei bedienung er woscht ma auf in dreck
mit offana gesinnung erfüllt er seinan zweck
da wein mocht kane bresl stöllt mei guagl unta schutz
hülft mia bei olle schnesl doß i mi net vakutz

in vino veritas...

da wein hot eine seele wia menschn sie net hom
ein heazz und eine kehle mia ghean gaunz afoch zamm
aus uns spricht nua ein wille und der spricht aus dem bauch
mia pfeifn auf promille es lebe dieser brauch

in vino veritas...

der wurm im weanaherz

vogg/neubrand
verlag:doblinger,wien

Wann deine leber und die nier´n
Vom saufm nimmer funktionier´n,
dann schlägt die liawes guates gold´nes weanaherz
des allerletzte mal in freud und schmerz.
Dann liegst im finstan stad und koid
Und nix gibt´s wos di unterhoit
Und wann ned dann und wann a baa wo scheppern tät
Dann gabert´s überhaupt nix lustigs ned.
I hea kane schrammeln i sich ka paradies
Des hob i anders glaubt und jetzt wos is?
In ewigkeit..ka weana engerl weit und breit.

Dann hast kann pflanz kan dullijö
Und kane siassn weana schmäh
Und statt an wein rinnt nur des wasser durch die gruam
Und in dein weana herzn frisst da wurm.

I hob ma denkt ois weana kind
Dass i direkt in himme find
Wo i doch imma Hass woa auf die seligkeit
Und auf die echte weana gmiatlichkeit.
Dass i ma söbst da nächste woa
Wos is daran so sonderbar
Wos geht mir wirklich ´s elend von an andern an
I bin net schuid und i hob nie was tan.

Die kränz´und die blumen
Ein schmerzlicher genuss
Auf schwoaze schleifn stehn als letzter gruß
Ein lebewohl! Jetzt frog nur wie i des sui?
I muass mei söö vajankert hom
De is im schmoiz dastickt vagrom
Und wann´s es obm a recht a fettes schmatzn hört´s
Des is da wurm im goldnen weanaherz.

ein himmlisches behagen

(um 1870 gesungen von der legendären volkssängerin anna ulke)
trad. bearb.: t.holzer p.havlicek

reserl hod di muatta gsogt
die männer das sind teufel
jedoch das reserl unverzagt
die setzt darein viel zweifel
mutter na das kann ned sein

so sagt's wann i mitn schani
öfters so im kämmerlein
am abend bin allani
nimmt er mich und küsst mich ab
wann's auch teufel sagen

doch mich ergreift ich weiß nicht wie ein himmlisches behagen

s'geht a fräun allein spaziern
ein jängling recht bescheiden
möchte die anfrag gern riskiern
darf ich sie begleiten
s'ist hoid eine schwere sach
denn er fürcht an brummer
endlich hat er sich halt doch
einen rand annumma.
schönes fräulein darf ich sie
zu begleiten wagen

denn mich ergreift ich weiß nicht wie ein himmlisches behagen.

kathinka und korporal
die gehen am Sonntag imme
in prater hin auf jede fall
a gaude fehlt dort nimme
hetz is wann das hasl wird
am schädl ghaut von kasp
und am meisten amisiert
sie sich auf der haspl
fliegt sie um su in dar luft
tut's vor freiden sagen

jekusch mich ergreift ich weiß nicht wie ein himmlisches behagen.

Paradies

musik: claus riedl, text: max gruber
bearb.: t.holzer p.havlicek

bin nix gwesn bin nix wurn
hob mi gfundn und valurn
woa scho ollas, woa scho nix
hob an reichum hob kan b'sitz
hau mi eine hau mi drauf
hob an hänga hob an lauf
kräu mi fest und gib an stoß
reiß mi furt und kum ned los

hob ma's gebm und hob ma's gnumma
woa gaunz fromm und bin vakumma

kenn in himme kenn die höö
kum herum tritt auf da stöö

hoid mi ausse misch mi ei
hob sovü zeid und wü ois glei
woa a dodl woa a herr
woa in bresln woa imma wer
woa gaunz offm woa vui zua
bin so sott und hob ned gnua
hob´s schware heaz hob´s leichde bluad
kaun ned bleim und kum ned fuat.

hob an riacha hob an gspia
los mi gehn und wü zu dir
woa scho duat und hob´s ned kennt
hob mi g´schlichn und varrennt
suach noch mir und find ned hi
kenn di ned und tua´s fia di
woa madonna, woa a hur
woa scho oid und bleib a bua

Woa di liewe woa die plog
woa da schrei und woa da schlog
woa da schmeaz und woa des wana
woa s´valossn und s´zuwelana
jo ob i fliag und ob i kräu
ob i loch und ob i häu
i gib ned auf i draa ned zua
i loß nix aus und gib ka rua

wea no vü sei und nix mea wean
suach mein fridn wea weida stean
hob sovü lebm und nua an tod
aun den i ned mei söö varod
woa scho imma woa no nia
hob a lust und so a gier
loch dem teife frech ins gfriß
suach s´paradies, wuascht wo´s is
suach s´paradies, wuascht wo´s is.